

Trixi-Spiegel: Stadtrat stimmt BVW-Antrag zu



Markus Höft Stadtrat der Bürgervereinigung

Wolfratshausen – Mit sogenannten Trixi-Spiegeln will die Bürgervereinigung Wolfratshausen (BVW) die schwächsten Verkehrsteilnehmer schützen. „Im toten Winkel von Lkw und Bussen lauert beim Rechtsabbiegen Lebensgefahr“, stellte Markus Höft (BVW) in der jüngsten Stadtratssitzung fest. Alle 21 Mitglieder votierten für den Antrag der Bürgervereinigung, an Kreuzungen „mit einer besonderen Gefährdung für den Fahrrad- und Fußgängerbereich durch rechtsabbiegenden Schwerlastverkehr“ Trixi-Spiegel zu installieren.

Erst kürzlich war Ulrich Willburger wie berichtet Gast bei einer BVW-Info-Veranstaltung im Wirtshaus Flößerei. Willburgers Tochter Beatrix war vor 25 Jahren in Murnau das Opfer eines folgenschweren Verkehrsunfalls. Ein Lkw-Fahrer übersah das damals 13 Jahre alte Mädchen, weil sie sich mit ihrem Fahrrad im toten Winkel des abbiegenden Lkw befand. Die Schülerin geriet unter die Räder des Betonmischers und saß danach 14 Jahre im Rollstuhl. Damit sich solche Unfälle nicht mehr wiederholen, erfand Willburger den nach seiner Tochter benannten Trixi-Spiegel.

Der konvexe Spiegel, der zirka 75 Euro plus Montagepreis kostet, ermöglicht es den Lenkern von Lkw beim Rechtsabbiegen, „sich selbst und die Umgebung vor und rechts neben dem Fahrzeug besser einzusehen“, erläuterte Stadtrat Höft. Mehrere Städte in Deutschland, darunter Fürstenfeldbruck, hätten sie bereits installieren lassen – „mit positiven Erfahrungen“. Als fahrradfreundliche Stadt sollte Wolfratshausen dem Beispiel anderer Kommunen folgen, meinte Höft.

Ein Trixi-Spiegel sei kein offizielles Verkehrszeichen, betonte der BVW-Vertreter. Er sei „ein Hinweiszeichen im Sinne des Straßenverkehrsrechts“. Dies bedeute de jure, dass trotz des Spiegels „die Sorgfaltspflicht der Verkehrsteilnehmer bestehen bleibt“.

Bei einer Begehung, an der auch Vertreter der Polizei teilgenommen hätten, „wurden ohne Prüfung auf Vollständigkeit drei kritische Kreuzungen definiert“, berichtete Höft. Konkret: die Friedhofskreuzung, die Kreuzung Sauerlacher Straße/Am Floßkanal sowie die Kreuzung Bahnhofstraße/Untermarkt. Welche weiteren Gefahrenbereiche im Stadtgebiet durch einen Trixi-Spiegel entschärft werden könnten, werde mutmaßlich die Arbeitsgruppe Radtourenkonzept mitteilen können.

Für Stadtkämmerer Peter Schöfmann hatte Höft gute Nachrichten: Sechs Spiegel werden nach seinen Worten von Sponsoren bezahlt. cce